

MONTAG, 13. OKTOBER 2014

# Thüringer Allgemeine

EICHSFELD

## Brückenbauer hatten im Eichsfeld schon viel zu tun

02.10.2013 - 07:37 Uhr

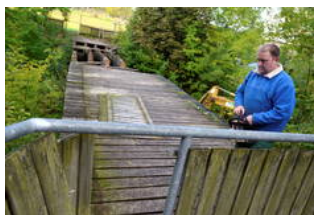
Eichsfeld. Viele kommunale Straßenbrücken müssen bis zum Jahr 2030 neu gebaut werden. 17 Milliarden Euro müssten dafür deutschlandweit aufgewendet werden, heißt es in einer Studie des Deutschen Institutes für Urbanistik, die diese Woche vorgestellt wurde.



Die Brücke für die Heiligenstädter Westspange ist 14 Tage früher als geplant fertig geworden. Im Bild Bauleiter René Dornieden. Foto: Eckhard Jüngel

Vor allem kleine Gemeinden hätten - gemessen an der Einwohnerzahl - überproportional viele Brücken mit Neubaubedarf, heißt es in der Studie. In ostdeutschen Kommunen sei die Lage besonders prekär. Mit Brücken hat Franz Rohmund, der Leiter des Straßenbauamtes Nordthüringen, eine Menge zu tun. "Man darf bei der Brückenerhaltung nicht sparen, sonst droht ein teurer Neubau", weiß Rohmund. Es müsse stets darauf geschaut werden, dass das Wasser gut abfließen kann und Schäden sofort repariert werden. Die Brücke einer Landesstraße zu erneuern, koste so viel, wie einen Kilometer Straße zu sanieren, rechnet er vor.

Die Brücken im Landkreis Eichsfeld seien insgesamt in einem vergleichsweise guten Zustand, sagt der Fachmann. Da sei in den letzten Jahrzehnten mit dem Straßenbau schon viel getan worden. Die Gemeinden Wingerode und Siemerode bemühten sich gegenwärtig um Fördermittel für Brückenneubauten, informierte er. Das Straßenbauamt selbst werde jetzt in Großtöpfer tätig, wo die alte Brücke, über welche die Landesstraße in Richtung Hessen führt, schon halbseitig gesperrt werden musste, weil sie den Belastungen nicht mehr standhielt.



Die alte Holzbrücke zum Klien in Worbis ist nicht mehr sicher und wird deshalb von Mike Mönch (Foto) und Harald Mund von der Transport, Abbruch und Recycling abgerissen. Der Weg endet an einem Geländer mit Bretterzaun. 100 Meter weiter führt aber ein neuer Wirtschaftsweg zum Klien. Foto: Eckhard Jüngel

Auf der Dringlichkeitsliste habe das Straßenbauamt außerdem zwei Brücken über die ehemalige Bahnlinie zwischen Dieterode und Kalteneber. Auch hier darf schon nicht mehr jeder Lkw drüber fahren. Erneuert werden müsse auch die Bahnbrücke vor Wingerode von der alten B 80 kommend. Und in Kürze beginne der Neubau einer Brücke zwischen Bockelnhagen und Zwinge über die Silke.

Die Liste der Brückenbauwerke, die im Eichsfeld schon saniert oder neu gebaut wurden, ist länger. Winfried Ludolph, Chefplaner im Straßenbauamt, erinnert hier an die vielen neuen Brücken in Heiligenstadt: in der Göttinger Straße und in der Leinegasse über die Leine und nahe der Papierfabrik über die Geislede. Und gerade ist die neue Leinetalbrücke bei Magna fertig geworden. Eine weitere Brücke im Zuge des Westspangenbaus über einen Wirtschaftsweg ist auch schon vollendet. Rund um Arenshausen gab es ebenfalls wichtige Bauprojekte: über die Leine direkt am Ortseingang und an der Ortsumgehung zwischen Arenshausen und Kirchgandern sowie über die Bahnlinie im Zuge des Neubaus des Autobahnzubringers aus Richtung Uder.

Auch Leinefelde-Worbis bekam viele neue Brücken. Hier nennt Ludolph als Projekt des Straßenbauamtes die Bahnbrücke auf der Strecke Halle - Kassel im Zuge der Leinefelder Ortsumgehung. Die Stadt selbst investierte in den Neubau der Schafsbrücke an der Schwellenbeize. In Richtung Breitenholz gibt es eine neue, Worbis bekam mit der Ortsumgehung gleich sieben zusätzliche Brücken.

Lindewerra konnte seine kurz vor dem Ende des zweiten Weltkrieges gesprengte Werrabrücke wieder aufbauen - und ist seitdem kein Sackgassendorf mehr.

Natalie Hüniger / 02.10.13 / TA  
Z0H0000066510